

Beilage zur Laibacher Zeitung.

Nro. 83. 1801.

B e s c h r e i b u n g.

Des wegen Verdacht eines begangenen Diebstahls alhier, in Verhaft gefessenen, nach rückgelassenen Eisen aber aus dem Arreste heute Nachmittags zwischen 4, und 6 Uhr entwichenen Johann Pachor.

Dieser Pusch ist von vielmehr grosser Statur, und gut gesetzt, 22 Jahr alt, ledig, seine Aeltern sind in Dorfe Oppachiusella sesshaft, hat schwarzbraune Haare am Kopfe, ohne Bart, schwarz dunkle Augen, bleichen etwas eingefallenen Gesichts, trägt am Leibe einen weiswollenen mit Ermel versehenen, bis an die halben Schenkel langen Rock ohne Bestie, schwarzlederne mit himmelblauer seide vorwärts genähte Beinkleider, dann unterhalb ein anders Paar weis und roth gestreifte, leinene Hosen, weiswollene Strumpf, spricht krainerisch und etwas schlecht wällisch, und stottert bei der Aussprache, pflegt in Friaul, und besonders in Aquileja Schaaffelle einzukaufen, und im Falle er des angeschuldete Diebstahls schuldig seyn solle, so wird er aus dem Leich zu erkennen seyn, daß er 300 Stück Bankozertein a 2 fl. dann 80 Stück Kronenthaler, 7 Mayländer Scudi, und eine goldene Halskette von 12 Reichen über 100 fl. im Werthe bei sich haben dürfte. Endlich scheint er Fieberhaft zu seyn, und wird vermuthlich beim Sprung über eine 4 1/2 Klafter, dann über eine andere 3 1/2 Klafter hohe Mauer die Füße oder den Leib beschädiget haben.

Landgerichtsherrschaft Tybein am 24. August 1801.

Von dem Magistrate der k. k. Hauptstadt Laibach wird allen jenen, die aus was immer für einem Rechtsgrunde an dem Verlasse des verstorbenen Thomas Kutenick städtischen Landgerichtsdieners Forderungen zu stellen vermeinen, es seye titulo hereditatis, oder crediti, hiemit aufgetragen, daß sie solche bei der diesfalls ausgeschriebenen Tagsatzung den 31. Okt. d. J. Nachmit-

tags um 3 Uhr am hiesigen Rathhause sogleich anbringen, und darthun sollen, widrigens der Verlaß ohne weiters abgehandelt, und den sich legitimirenden Erben eingewortet werden wird.

Laibach den 25. Sept. 1801.

Von dem Magistrat der k. Hauptstadt Laibach wird in Folge hoher Landesstelle Verordnung von 3. Kreisämtlichen Intimats 7. Erhalt, 8. d. dieses hiemit allgemein bekannt gemacht, daß vom 10. dieses Monats angefangen die Maß Bier sowohl in der Stadt, als Vorstädten zu 5 Kreuzer ausgeschenkt werde.

Laibach den 9. Oktob. 1801.

Personsbeschreibung.

Des bei dem Gräzer Stadtgerichte wegen angeschuldeten Mordes gefänglich eingeliegene, und am 8. v. M. gewaltthätiger Weise entwichen Delinquenten welcher bei Betreten anzuhalten, und der k. k. Polizeidirektion die Anzeige hievon zu machen ist.

Johann Santorio, 25 Jahr alt, verheurathet zu Cayo d' Istria gebürtig, ist grosser schlanker Statur, hat ein etwas lauges hageres röthliches schönes Angesicht, mittlere etwas gebogene Nase, braune etwas grosse Augen, kastanienbraune Haare; Er nahm bei seiner Entweichung folgende Kleidungsstücke, welche er anlegte, mit sich: einen braunen blau ausgeschlagenen Paubre, oder Mantel, der Ausschlag war von Gelbey, und blau, dann schwarz gestreift, ein pucefarbes Leibell, gleiche lange Beinkleider, weisse Strümpfe, und schwarze Schuhe, einen runden hochgipflichten Hut, übrigens spricht er nur etwas weniges Deutsch, hat einen ziemlich starken Backenbart, und in der Mitte des Kinns ein Grübchen.

Verordnung.

Dieses Appellationsgericht habe an sämtliche demselben, dann den Magistraten unterstehende Depositenämter den Auftrag

zu erlassen, daß sie alle daselbst hinterlegten Banko-Obligazionen, worauf Vitalizien haften, und welche mit den 30 Perzenten noch nicht arrosirt sind, unverzüglich und ohne Aufschub zur Verwechslung gegen Hofkammer = Obligazionen in die k. k. Bankozettel, Hauptkasse, welche hierwegen bereits den nöthigen Auftrag habe befördern sollen.

Welches aus eingelangt höchsten Hofdekret der k. k. böhmisch = Oestreich. Hofkanzley vom 30. August abhin, Empfang 11. d. M. zur Nachlebung dem obigen höchsten Auftrage hiermit intimiret wird. Klagenfurt den 14. Sept. 1801.

Es sind für das nächst eintretende Schuljahr von der Thälbergischen Stipendiatstiftung unter Patronat des Laibacher Domkapitels zwey Stipendien zu 117 fl. für die Befreundschaft, sonst aber auch für andere Studirende, dann von der Slugaischen Stiftung ein Stipendium mit 40 fl. unter Patronat der nächsten Verwandten zu Zauchen für Befreundte, oder andere aus Zauchen in der Herrschaft Lack zu verleihen.

Diejenigen also, welche um eines dieser Stipendien zu werben gesonnen sind, haben ihre vorschristmäßig belegten, an die respektiven Patronen stillirzten Bittschriften binnen 6 Wochen bei dem hiesigen Studienkonseß einzureichen.

Laibach den 7. Okt. 1801.

Am 24. Okt. l. J. Vormittag um 9 Uhr werden in der Dominikal-Waldung des k. k. Studienfonds Gut Thurn einige Windfälle und abgedörte Fichtenstämme, dann der diesjährige Vormachschnitt und das Laubrechen versteigerungsweise hindanngegeben werden, zu welcher Versteigerung die Kauflustige sich in dem Mayerhofe des erwähnten Guts zu versammeln belieben.

Von dem Magistrate der k. k. Hauptstadt Laibach wird hiemit befaßt gemacht, daß zur neuerlichen Feilbiethung der in die Niklas Zenerische Gantmasse gehörigen drey Stadtwaldantheile Tyrnauerseits

der 3te Nov. d. J. Nachmittags um 3 Uhr am hiesigen Rathhause, dann das præcium Fiscii auf 3010 fl. bestimmt worden seye, wozu die Kaufs Liebhaber mit dem Besitze eingeladen werden, daß sie die Verkaufsbedingnisse in der diesortigen Stadtkanzley zu den gewöhnlichen Amtsstunden täglich einsehen können. Laibach den 25 Sept. 1801.

Von dem Magistrate der k. k. Hauptstadt Laibach wird allen jenen, die auf den Verlaß des verstorbenen Karl Graf bürgerl. Goldarbeiter aus was immer für einem Rechtsgrunde einige Forderungen zu stellen vermeinen, hiemit aufgetragen, solche den 31. Okt. d. J. Nachmittags um 3 Uhr am hiesigen Rathhause sogleich anzumelden, und rechtsgiltig darzuthun, widrigens der Verlaß ohne weiters abgehandelt, und betreffenden Erben eingekündiget werden wird.

Laibach den 25. Sept. 1801

N a c h r i c h t.

Es ist ein ständischer Stiftungs Platz in der k. k. Militär Akademie in der Wiener Neustadt in die Erledigung gekommen, jene also, welche auf diesen Stiftungs Platz einen Anspruch zu haben glauben, werden ihre Gesuche mit Beybringung der erforderlichen Zeugnisse bis Ende dieses Monats Okt. bey dieser Verordneten Stelle einzureichen wissen.

Laibach den 5. Oktober 1801.

T o d t e n v e r z e i c h n i s s.

Den 14. Okt. Jakob Zantschitsch, Tagelöhner Sohn, alt 2 1/2 Jahr, in der Tirnau Nr. 26.

— 15. Ursula Janaschigin, Tagelöhner Weib, alt 35 Jahr, in der Karlstädter Vorstadt Nr. 7.
